

pfarreiblatt

8/2011 1. bis 31. August **Katholische Pfarrei St. Martin Root**



50. Todestag von UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld

Weite Welt – tiefe Seele

50. Todestag von UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld

Weite Welt – tiefe Seele

Vor 50 Jahren, am 17. September 1961, stürzte Dag Hammarskjöld, Generalsekretär der Vereinten Nationen, an der Grenze des Kongo inmitten einer Friedensmission ab. Die Umstände sind bis heute ungeklärt. Erst nach seinem mysteriösen Tod entpuppte sich der hochrangige Diplomat als tiefgründiger Mystiker.

Der im Jahr 1905 geborene Dag Hammarskjöld wurde in den Nachrufen weltweit als Friedensstifter und kühler, verhandlungsstarker Diplomat porträtiert. Doch bald nach seinem ungeklärten Tod tauchten überraschend Papiere auf, die der UNO-Generalsekretär in seiner New Yorker Wohnung zurückgelassen hatte. In einem Brief an seinen Stockholmer Freund Leif Belfrage erklärte Hammarskjöld die Bereitschaft, sein geistliches Tagebuch zu veröffentlichen.

Ringens mit Ego und Gott

Diese Sammlung persönlicher Aufzeichnungen bilden eine Art Weissbuch schonungsloser Verhandlungen mit seinem Ich und seinem Gott. Einsamkeit, Selbstzweifel, Beschäftigung mit Mystik und Dialoge mit Gott wechseln sich in den Notizen ab. Manche Formulierungen klingen unklar, rätselhaft, geheimnisvoll. 1925 macht der 20-jährige Student in Literaturgeschichte, philosophischer Erkenntnistheorie und Nationalökonomie seine ersten Eintragungen. Seine Fragen befassten sich aber mehr mit Theologie und Mystik. Mit seinen Eltern zog er fünf Jahre später nach Stockholm in das Haus der Nobelstiftung, von der er 1961 postum den Friedensnobelpreis erhielt. Hammarskjöld wurde wie sein Vater Beamter. Zuerst Sekretär der Arbeitslosenkom-



Blick in die Weite und Tiefe: Dag Hammarskjöld (Foto: daghammarskjold.se)

mission, später Staatssekretär im schwedischen Finanzministerium, dann Präsident des schwedischen Reichsbankdirektoriums, Staatssekretär im Aussenministerium und schliesslich Stellvertretender Aussenminister bei wirtschaftlichen Entscheidungen von internationalem Charakter.

Lernen von Beamten, Bibel, Gelehrten und Mystikern

Sein Ethos als Beamter und Diplomat erläuterte er im Tagebuch: «Von Generationen von Beamten väterlicherseits erbe ich den Glauben, dass kein Leben befriedigender sei als das des selbstlosen Dienstes für Vaterland oder Menschheit. Dieser Dienst erfordert das Opfer aller persönlichen Interessen, aber zugleich den Mut, unbeugsam für seine Überzeugung einzutreten. Von Gelehrten und Geistlichen mütterlicherseits erbe ich den

Glauben, dass in dem wirklich radikalen Geist der Evangelien alle Menschen gleich sind als Kinder Gottes und so von uns betrachtet und behandelt werden müssen. Die beiden Ideale, welche die Welt meiner Kindheit beherrschten, sind mir in völliger Harmonie – und den Forderungen unserer heutigen Welt angepasst – in der Ethik Albert Schweitzers wiederbegegnet. In seinem Werk habe ich auch einen Schlüssel für den modernen Menschen zur Welt des Evangeliums gefunden. Die Erklärung aber, wie ein Mensch ein Leben aktiven gesellschaftlichen Dienens in vollkommener Übereinstimmung mit sich selbst als Mitglied der Gemeinschaft des Geistes leben soll, habe ich in den Schriften der grossen mittelalterlichen Mystiker gefunden. Für sie war Selbsthingabe der Weg zur Selbstverwirklichung. Sie fanden in der Einsamkeit des Geistes und in der Innerlichkeit die

Kraft, ja zu sagen, wo immer sie sich den Forderungen ihrer bedürftigen Mitmenschen gegenübergestellt sahen. Liebe – dieses oft missbrauchte und falsch verstandene Wort – bedeutete für sie nichts als das Überfließen der Kraft, von der sie sich erfüllt fühlten, wenn sie in wahrhaftem Selbstvergessen lebten. Und diese Liebe fand ihren natürlichen Ausdruck in einer bedenkenlosen Erfüllung ihrer Pflicht und in einer uneingeschränkten Hinnahme alles dessen, was das Leben ihnen persönlich an Mühen, Leiden – oder an Beglückung – brachte.»

Am 7. April 1953 wurde Dag Hammarskjöld zum Generalsekretär der Vereinten Nationen berufen. In der unsicheren Nachkriegszeit wurde der Spitzendiplomat mit zahlreichen Konflikten hautnah konfrontiert. Im Sommer 1956 wurde die Suez-Krise durch die Verstaatlichung des Suezkanals in Ägypten ausgelöst. Im Oktober 1956 folgte der Aufstand in Ungarn. Und gleichzeitig rückten England, Frankreich und Israel in die Kanalzone ein. Hammarskjöld kommentierte dies im Tagebuch:

*«Durch Unrecht – niemals Recht.
Durch Recht – niemals Unrecht.»*

Literat und Übersetzer

Der Spitzendiplomat hatte eine Leidenschaft für Poesie und Literatur. In den Jahren 1959 und 1960 übersetzte er jeweils abends nach heiklen Verhandlungen mit dem Apartheid-Regime in Südafrika Gedichte von Saint-John Perse aus Guadeloupe, dem er dadurch zum Literatur-Nobelpreis verhalf.

Reise nach innen

Hammarskjöld reiste äusserlich als Politiker rund um die Erde – und innerlich als Mystiker immer tiefer in die eigene Seele. Vor allem Meister Eckhart (1260–1327), Johannes von Kreuz (1542–1591) und Thomas von Kempen (1379–1471) inspirierten sei-

ne persönliche Konfrontation mit Gott und mit sich selbst. Inmitten von Verhandlungen und Empfängen im schwedischen Ausdepartement schrieb er im Jahr 1950:

*Ich beginne die Reise nach innen.
Ich reise in mich hinein,
zum innersten Kern meines Seins,
wo du wohnst.*

*An diesem tiefsten Punkt
meines Wesens
bist du immer schon vor mir da.
Die längste Reise
ist die Reise nach innen.
Wer sein Los gewählt hat,
wer die Fahrt begann,
zu seiner eigenen Tiefe –
noch unter euch,
ist ausserhalb der Gemeinschaft,
abgesondert in eurem Gefühl
gleich einem Sterbenden
oder wie einer, den der nahende
Abschied vorzeitig weiht
zu jeglicher Menschen
endlicher Einsamkeit.*

Prägend für Hammarskjölds Beziehung zu sich selbst, zur Welt und zu Gott war die Begegnung im Jahre 1957 mit dem jüdischen Philosophen Martin Buber in Israel. Die Gespräche regten ihn an, Bubers Aufsatz «Ich und Du» ins Schwedische zu übersetzen. Im Tagebuch verleiht Hammarskjöld dem göttlichen Gegenüber nicht zahllose Namen und Attribute, sondern spricht vom und zum DU.

D*u,
den ich nicht kenne,
dem ich doch
zugehöre.*

*Du, den ich nicht verstehe,
der dennoch mich weihte
meinem Geschick.*

Du!



*«Nicht ich, sondern Gott in mir» –
Zitat Hammarskjölds auf Grabplatte*

Todesfalle Kongo

Der 30. Juni 1960 brachte dem Kongo die politische Unabhängigkeit von Belgien. Die kongolesische Armee übernahm jedoch die Macht und löste einen Bürgerkrieg aus. Die UNO-Truppen intervenierten – gegen den Willen von Russland, England und Belgien. Als der UNO-Generalsekretär am 17. September 1961 in die Krisenregion flog, um über einen Waffenstillstand zu verhandeln, stürzte die Maschine ab. Die Leichen von Hammarskjölds Leibwache waren mit Kugeln gespickt und die Protokolle der Verhöre mit dem einzigen Überlebenden werden bis heute geheim gehalten. Wurde das Flugzeug abgeschossen durch die Truppen Katangas oder durch Söldner im Auftrag des belgischen Königs oder der Geheimdienste der USA und Grossbritanniens, die ihre Interessen im Kongo bedroht sahen? Deep secret.

Lukas Niederberger

Das geistliche Tagebuch von Dag Hammarskjöld erscheint im Oktober auf Deutsch unter dem Titel: «Zeichen am Weg». Verlag Urachhaus
ISBN 978-3-8251-7770-6

Pfarrei aktuell

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat ist in der ersten Augustwoche, also vom 2.–4. August, geschlossen. Ab dem 8. August sind wir ab 08.30 Uhr gerne wieder für Sie da. In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Notfallnummer 079 741 33 07.

20-Jahr-Jubiläum

Die reformierte Teilkirche feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest am 27. August im Reformierten Begegnungszentrum in Buchrain. Dazu lädt sie alle Nachbarskirchen zu einem Sommerfest ins neue Kirchenzentrum in der Ronnmat 10 in Buchrain ein.



15. August – Mariä Himmelfahrt



Kräuter im Spiegel

(Foto: pixelio)

Die Aufnahme Marias in den Himmel wird in der Ostkirche seit dem 5. Jahrhundert gefeiert. Die Westkirche hat diese Tradition spätestens im 7. Jahrhundert übernommen. Über die Bedeutung der Kräutersegnung an diesem Tag gibt es viele Legenden. Seit über tausend Jahren werden jedoch Heilkräuter zum Gottesdienst gebracht. Die Heilkraft der Kräuter soll durch die Fürbitte dem ganzen

Menschen zur Heilung dienen. Mit den Blumen – die ebenfalls gesegnet werden können – wird im Gottesdienst die Schönheit der Schöpfung zum Ausdruck gebracht. Bringen Sie doch Ihre Blumen und Kräuter zum Segnen in den Gottesdienst mit. Das Fest Mariä Himmelfahrt möchte einfach zu einem sommerlichen Fest der Freude einladen.

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter

Zum Schulstart



Wir wünschen allen Lehrpersonen sowie allen Schülerinnen und Schülern einen guten Schulanfang und ein interessantes, lehrreiches kommendes Schuljahr!

(Foto: pixelio)

Einsendeschluss

für das September-Pfarreiblatt ist der Dienstag, 2. August

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Notfallnummer 079 741 33 07

Gemeindeleitung

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

MO-FR: 8.30-11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

Mail: pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Markus Fischer 041 780 92 57

KatechetInnen

Gertrud Arnold 041 811 45 31

Luzia Christen 041 450 38 94

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Bernadette Enz 041 450 31 51

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Yvette Hodel 041 450 20 84

Petronella Scherer 041 371 08 12

Mario Stankovic 079 313 72 82

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Sakristane:

Kirche und

Pfarreiheim Root: 079 734 15 45

Brigitte Gamma

Emanuel Marku

Anita Rohrer

Kirche Dierikon:

Heidi Gilli 079 581 27 28

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 455 00 60

Mail: pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Margrit Künzler 041 450 53 66

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel 041 450 28 08

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Chorleitung

Chiara De Paula 076 587 16 74

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04



Unsere Freiwilligen: Sakristane vom Andachtsraum im Altersheim

«... das habt ihr mir getan!»

Seit dem 25. August 2007 verrichten wir den Sakristanendienst des Andachtsraums im Altersheim. Als pensionierte, erfahrene Sakristane betreuen Josef Wey und Heinrich Huber je ca. 26 Einsätze pro Jahr.

Allgemein

Im Andachtsraum vom Altersheim ist regelmässig am Freitag um 16.00 Uhr ein Gottesdienst. Für den Sakristan heisst das, dass die Vorbereitungen entsprechend der Gottesdienstform (ob Kommunion- oder Eucharistiefeier) getroffen werden müssen. Hinzu kommen ausserordentliche Gottesdienst wie: Versöhnungsfeier, Krankensalbung und der Festgottesdienst des Ostermontags.

Aufgaben

Die Hauptaufgabe ist die Vorbereitung und Begleitung des Gottesdienstes. Das heisst den Altar vorbereiten, wie Korporale mit Altarkreuz, Kelchtüchlein, Opfergaben: Hostien klein und 1 grosse, Kelch, Wein, Wasser. Tabernakelschlüssel stecken, Altarkerzen und Osterkerzen anzünden. Weiter in der Sakristei Messbuch und Lektionar bereitlegen und Texte gemäss Direktorium aufschlagen. Messgewand und Tages-Stola vorbereiten. Liednummern in die Anzeigetafel stecken und im Andachtsraum aufhängen. Durch Einschalten des Klimagerätes für angenehme Raumtemperatur sorgen. Während des Gottesdienstes vermitteln wir die Lesung (Epistel) weiter, tragen teilweise die Fürbitten vor Gott. Bei der Gabenbereitung übernehmen wir die Aufgaben der Ministranten und beim Mahl helfen wir das heilige Brot auszuteilen.



Josef Wey und Heinrich Huber sind unsere ehrenamtlichen Sakristane vom Unterfeld.

Wir sind dafür verantwortlich, dass immer genügend gesegnete und ungesegnete Hostien, Wein, Ewiglichtkerzen und Altarkerzen und saubere Altar-Tüchlein vorhanden sind. Seelsorger und Pfarreileiter schätzen unsere Arbeit und ganz besonders unsere Zuverlässigkeit. Wir danken der Pfarreileitung, dass diese Gottesdienste zu einem festen Bestandteil in der Pfarreiseelsorge geworden sind.

Soziales

Wir stehen mit den Heimbewohnern und der Heimleitung in einem freundschaftlichen Verhältnis. Wir haben gute Kontakte und sitzen hie und da vor oder nach dem Gottesdienst noch mit einigen Bewohnern zusammen. Dadurch entsteht eine richtige «Win-win-Situation». Jeder gewinnt durch diesen Kontakt. Es ist ein schönes Gefühl für uns, Gott zu dienen und den Heimbewohnern eine Freude zu machen und ihnen Gott näherzubringen. Das Sakristanenamt ist ein Ehrenamt, und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Denn es ist für uns eine Ehre, dass wir für das Amt nominiert wurden. Denn «Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan».

Josef Wey und Heiri Huber

Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Pfarrkirche Root

Sonntag, 7. August
19. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (E)

Dienstag, 9. August
09.00 Gottesdienst (E)

Sonntag, 14. August
20. Sonntag im Jahreskreis
09.00 kein Gottesdienst

Montag, 15. August
Mariä Aufnahme in den Himmel
09.00 Gottesdienst (K)

Dienstag, 16. August
09.00 Gottesdienst (E)

Sonntag, 21. August
21. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (E), spezielle
Gestaltung des
Gottesdienstes, Predigt
durch Frau Daniela Rüdüsili
«Chance for children»

Donnerstag, 25. August
08.15 Ökumenischer
Schüleröffnungsgottesdienst
der 3.–6. Klassen

Sonntag, 28. August
22. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (E)

Dienstag, 30. August
09.00 Gottesdienst (E)

Kirche Dierikon

Mittwoch, 3. August
08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 6. August
18.30 kein Gottesdienst

Mittwoch, 10. August
08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 13. August
18.30 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 17. August
08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 20. August
18.30 kein Gottesdienst

Mittwoch, 24. August
08.00 Ökumenischer
Schüleröffnungsgottesdienst
der 1.–6. Klassen

Samstag, 27. August
18.30 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 31. August
08.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Michaelskreuz

Sonntag, 7. August
10.30 Gottesdienst (E)

Sonntag, 14. August
10.30 Gottesdienst (E)

Sonntag, 21. August
10.30 Gottesdienst (E)

Sonntag, 28. August
10.30 Gottesdienst (E)

Kapelle Altersheim

Freitag, 5. August
16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 12. August
16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 19. August
16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 26. August
16.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Morgenrot

Dienstag, 2. August
09.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Honau

Donnerstag, 25. August
19.30 Gottesdienst (E)

Übrige

Montag, 1. August
kein Gottesdienst

Freitag, 26. August
08.15 Ökumenischer
Schüleröffnungsgottesdienst
der 1.–6. Klassen von Gisi-
kon im Zentrum Mühlematt

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Altersheim	16.00
Gebet für Priester und Priesterberufungen	
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Sonntag, 21. August, 09.00 Uhr, Pfarrkirche

Jzt. für Josef und Marie-Louise Buholzer-Wyss; Josef Meier-Weber. Jgd. für Elisabeth Windegger-Schürmann.

Samstag, 27. August, 18.30 Uhr in Dierikon

Jzt. für Andreas und Bertha Zimmermann-Buholzer, Dierikon. Jgd. für Marie und Andreas Zimmermann-Häfliger, Rita Zimmermann.

Sonntag, 28. August, 09.00 Uhr, Pfarrkirche

Jzt. für Martina und Richard Gebistortf-Schmid, Dierikon; Anna Gunz, Dierikon; Xaver Klausner; Annemarie Huser-Burkard; Franziska Köpfl; Xaver und Berta Wey-Fischer und Eltern, Hans Wey-Schmid und Sohn Hugo; Marie Fischer; Louise Mehmman; Herta und Anton Burri-Metzger.

Sonntag, 28. August, 10.30 Uhr, Kapelle Michaelskreuz

Jzt. für Albin Portmann-Portmann.

Chronik

Wir gratulieren

6. August: Maria Agnes Tanner, Schulstrasse 23, Root, geboren 1919

12. August: Julia Helena Felder, Luzernerstrasse 12, Root, geboren 1936

Taufen

24. Juli: Julia Doris Unternährer, Root

13. August: Jamal Rischay Rogger, Dierikon

Wir wünschen den Kindern Gottes reichen Segen.

Trauung

Auf Michaelskreuz:

6. August: Priska Stocker und Thomas Renggli, Rothenburg

13. August: Claudia Geisser und Michael Rinze, Kriens,

und Melanie Koch und Lucien Koch, Luzern,

und Raphaela Bossard und Alessandro Botti, Zollikerberg

20. August: Manuela Hottiger und Martin Besmer, Cham

27. August: Carmen Köpfl und Martin Schwegler, Eich

Wir gratulieren den Brautpaaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen unvergesslich schönen Tag.

Abschied

6. Juli: Hans Hodel-Spichiger, Luegstrasse 3, Root, geboren 1934

14. Juli: Maria Bühler-Bammert, Grabenweg 9, Root, geboren 1936

16. Juli: Hans Brunner-Küttel, Alters- und Pflegeheim Hofmatt, Weggis, früher Grosshirselen, Dierikon, geboren 1931, Beisetzung in Weggis

17. Juli: Franz Christen-Stirnemann, Pilatusstrasse 3, Dierikon, geboren 1925, Beisetzung in Ebikon

Der gütige Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke ihnen die ewige Ruhe.

Wir danken für Ihre Spende

Bethlehem Mission	
Immensee	Fr. 200.45
Priesterseminar Luzern	Fr. 382.20
Pro Infirmis 75 Jahre	Fr. 506.15
Spitex Rontal	Fr. 447.80
Stiftung Theodora	Fr. 457.70
Papstopfer	Fr. 278.20
Stiftung Kinderdorf	
Pestalozzi	Fr. 113.10
Gassenküche Luzern	Fr. 955.45
Kovive	Fr. 338.35
Brändi Horw	Fr. 527.80

Termine Pfarrei

Zäme Zmittag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor bei der Tagesköchin:

30. August

Pia Bossart 041 450 49 87



Altersheim Unterfeld Root

Sonntag, 21. August

08.30–13.00 Uhr

Reichhaltiges und beliebtes Sonntags-Zmorge für die Bevölkerung im Alters- und Pflegeheim Unterfeld in Root.

Preis pro Person: Fr. 22.–

Fotoimpressionen aus dem Pfarreilager vom 11.-22. Juli in Mannenbach-Salenstein TG

Unvergessliche Lagertage

In unserem perfekten Hotel an wundervoller Lage mit phänomenaler Sicht erlebten wir ein unvergessliches Lager. Die Kinder haben trotz teilweise üb-
blem Wetter immer aktiv mitgemacht und die Ideen der engagierten Leiter
unterstützt. Höhepunkte waren bestimmt Ausflüge nach Konstanz oder zu
den Rheinfällen, der Badetag im Badeweiher Pfyn, der Interessentag, alle
Gruppendarbietungen, die Discoabende, die Lagerfeuer, die Sportolympi-
ade u. v. m. Wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Lager!

(Fotos: Sandra Lüthold)



Fotoimpressionen aus dem Pfadilager vom 11.-22. Juli in Bischofszell TG

Goldwäscher von Bischofszell



Pascal als Feuerspucker aus dem Vagabunden-Zirkus



Kids auf der kleinen Wanderung posieren vor den selbstgebauten Berlinern.



Thomas und Sala schreiben den Lagersong.



Orfeo der Geissen-Gushti



Gipfelstürmer auf der grossen Wanderung



Voller Spieleinsatz bei jedem Wetter



Valerie im Stafettenfieber



Domenique und Carla drucken die Lager-Shirts.



Massagekreis beim Morgenturnen



Gold und Körper waschen in der Thur

Kirchenrat aktuell

Wechsel von Lehrpersonen im Religionsunterricht

Abschied

Nach einjähriger Mitarbeit verlässt Elias Metzel unsere Pfarrei. Im kommenden Jahr erhofft er sich, im Ausland weiterstudieren zu können, weshalb er sich nicht für ein weiteres Jahr bei uns verpflichten will. Wir bedanken uns für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Neuanstellungen

Für das neue Schuljahr konnten wir Frau Petronella Scherer aus Udli-



Petronella Scherer

genswil gewinnen. Sie wird die Root 6. Klassen unterrichten. Seit mehreren Jahren erteilt sie bereits Religionsunterricht in Udligenswil und Adligenswil. Petra Scherer ist in Udli-



Mario Stankovic

genswil verheiratet und Mutter von vier Kindern im Alter von 13 bis 17 Jahren. Sie freut sich sehr auf die Arbeit in unserer Pfarrei.

Zum Dienstjubiläum von Pietsch Dubach

25 Jahre engagiert für unsere Pfarrei



Pietsch Dubach

Vor sage und schreibe 25 Jahren trat der junge motivierte Katechet und Jugendarbeiter Pietsch Dubach in den Dienst unserer Kirchgemeinde. Vieles ist in dieser Zeit passiert, einiges hat sich verändert. Hier einige Eckpfeiler seiner bisherigen Karriere: Angestellt wurde er in der Zeit, als Pfarrer Schumacher noch in unserer

Pfarrei tätig war. Später arbeitete er unter der Leitung von Pfarrer Karl Abbt und Pfarrer Patrick Zihlmann und heute zusammen mit unserem Pfarreileiter Lukas Briellmann.

Vor dreizehn Jahren hat er das Projekt «Firmung ab 18» ins Leben gerufen und bis heute weiterentwickelt. In dieser Zeit begleiteten Pietsch und

das Firmteam hunderte Jugendliche auf ihrem Weg zum Sakrament der Firmung.

Die ersten Jugendlichen, die er unterrichtete, haben heute bereits wieder eigene Kinder, die den Unterricht von Pietsch besuchen...

Im Lauf der Jahre machte er einige Aus- und Weiterbildungen. Unter anderem hat er sich den eidg. Fachausweis als Ausbilder erworben. Mit diesem beruflichen Hintergrund begleitet er regelmässig junge Religionslehrer in ihrer Berufseinführung. Pietsch bietet jeweils vor Weihnachten Kerzenziehen an. Viele Pfarreiangehörige und Schulklassen nutzten in den vergangenen Jahren dieses Angebot, um unter fachkundiger Anleitung ihre persönlichen Kerzen herzustellen. Auf speziellen Wunsch fertigt er mit viel Kreativität Kerzen für Taufen, Hochzeiten oder andere spe-

Um das neue Unterrichtsmodell an der Oberstufe umzusetzen, konnten wir mit Mario Stankovic eine erfahrene und motivierte Lehrperson engagieren. Er wird mit den Schülern der 1. und 2. Sek arbeiten und sie durch ein spannendes Jahr führen. Mario Stankovic arbeitet zum grössten Teil in Buchrain und ist dort ebenfalls als Katechet und Jugendarbeiter angestellt. Er ist 28-jährig und freut sich auf die Herausforderungen in unserer Pfarrei. Buchrain arbeitet bereits seit einiger Zeit projektorientiert auf der Oberstufe.

Wir wünschen Petra Scherer und Mario Stankovic viel Freude und positive Erfahrungen in unserer Pfarrei und heissen sie herzlich willkommen.

*Franziska Fluder
Kirchenrätin, Ressort Personal*

zielle Anlässe an. Die jährlich wechselnde Osterkerze unserer Pfarrei stellt ebenfalls Pietsch mit Hilfe von Freiwilligen her.

Für die Schule Root ist er seit Jahren Ansprechpartner betreffend Religionsunterricht an der Oberstufe. In diesem Bereich hat sich im Lauf der Jahre ebenfalls viel verändert. Pietsch hat ein solch gutes Verhältnis zu unserer Schule, dass sein 25-Jahr-Jubiläum sogar dort an der Jahresschlussfeier gebührend erwähnt wurde.

Einen weiteren Meilenstein werden wir im nächsten Schuljahr setzen, wenn das neue Oberstufen-Unterrichtskonzept umgesetzt wird. Pietsch Dubach war massgebend an dessen Entwicklung beteiligt.

Ebenfalls auf das nächste Schuljahr wird Pietsch sein Engagement auf 80% reduzieren. Der Kirchenrat gratuliert Pietsch zum 25-jährigen Jubiläum und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

*Franziska Fluder, Kirchenrätin,
Ressort Personal
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter*

Religionsunterricht

Schuljahr 2011/12

Die ersten Sommerferienwochen durften wir bereits geniessen. Hoffentlich mit vielen unvergesslichen Lager- und Ferienerinnerungen. Es liegen immer noch drei Wochen Sommerferien vor uns, bis dann der Schulbetrieb am 22. August wieder beginnt. Wir hoffen, dass ihr alle dann mit viel Energie und Wissensdurst in das neue Schuljahr startet. Die Stundenpläne wurden längst gemacht. Ebenfalls sind wir in der glücklichen Lage, in diesem Schuljahr alle unsere Religionsstunden personell abzudecken.

In der Sek 1 werden wir in diesem Schuljahr mit dem neuen Konzept starten, das für die Schüler folgendermassen aussieht: 3 Doppelstunden bis zu den Herbstferien, danach 4 thematische Blöcke (jeweils zwischen den Ferien), 2 ausserschulische, freiwillige Anlässe.



(Foto: pixelio)

Ich wünsche allen Kindern, Jugendlichen und Eltern ein lehrreiches Schuljahr mit vielen unvergesslichen Eindrücken und schönen Momenten, mit der Begleitung Gottes.

*Cornelia Wolanin,
Ressort Schule und Religion*

Klassenzuteilungen der Religionslehrpersonen

Schule Dierikon

1. Kl. (ökum.) Susanna Hüsler (ref.)
2. Kl. (ökum.) Bernadette Enz
3. Kl. Yvonne Fuchs
4. Kl. Luzia Christen
5. und 6. Kl. Gertrud Arnold

Schule Gisikon

1. Kl. (ökum.) Susanna Hüsler (ref.)
2. Kl. (ökum.) Bernadette Enz
3. Kl. Yvonne Fuchs
4. Kl. Luzia Christen
5. und 6. Kl. Yvette Hodel

Schule Root (Primarstufe)

1. Kl. a-c (ökum.) Bernadette Enz
2. Kl. a-c (ökum.) Cornelia Wolanin
3. Kl. a-c Yvonne Fuchs
4. Kl. a-c Cornelia Wolanin
5. Kl. a-b Bernadette Enz
5. Kl. c und 6. Kl. a-c Petra Scherer

Schule Root (Sek 1)

1. und 2. A-D Mario Stankovic
3. A-D Peter Dubach

Schulgottesdienste

Veränderungen



Aktive Mithilfe in der Vorbereitung der Schulgottesdienste durch die Kinder

(Foto: M. K.)

Im kommenden Schuljahr führen wir eine neue Regelung für die Schulgottesdienste der 4.-6. Klassen auf unserem Pfarregebiet ein. Bisher fanden die Schulgottesdienste immer im gleichen Rahmen, zur gleichen Zeit und an den gleichen Orten statt. Wir erhielten in den vergangenen Jahren den Eindruck, dass diese Gottesdienste immer weniger im Leben der SchülerInnen verwurzelt waren und es auch immer schwieriger wurde, ein Thema gut zu entfalten. Wir möchten deshalb neu eine grössere Vielfalt an Gottesdienstertafahrungen anbieten und mit den Kindern und Jugendlichen feiern lernen. Die neue Regelung sieht wie folgt aus:

- Der Schuleröffnungs- und der Schulschlussgottesdienst bleiben in allen Schulen bestehen.
- Einmal im Jahr findet für jede Klassenstufe ein Gottesdienst im bisherigen Rahmen statt, d.h. innerhalb der offiziellen Schulzeit.
- Neu sind die verschiedenen Klassenstufen aktiv bei der Vorbereitung von bestimmten Gottesdiensten beteiligt: Es sind dies eine Roratefeier im Advent, der Familiengottesdienst an Weihnachten und der

Suppenonntag. Wir hoffen, dass die SchülerInnen sich dadurch mehr damit identifizieren werden können.

Diese Gottesdienste finden ausserhalb der Schulzeit statt und sind deshalb nicht obligatorisch. Doch sind insbesondere auch die Eltern und Geschwister dazu eingeladen.

- Neu sind auch die KatechetInnen dazu angehalten, einmal im Jahr ein aktuelles Anliegen jeder Klasse in einer persönlichen kleinen Gottesdienstfeier aufzunehmen. Die Klasse ist jeweils völlig frei in der Gestaltung.
- Die Gottesdienste für die 1.-3. Klassen bleiben wie gehabt. Alle Schülertagesgottesdienste werden im Pfarreiblatt angekündigt.
- In der **Sek 1** feiern wir je einen Schuleröffnungs- und einen Schulschlussgottesdienst. Weitere besinnliche Elemente werden in die Blockeinheiten eingebaut.

Wir hoffen durch diese Änderung, dass die Gottesdienste dadurch farbiger werden, die Kinder und Jugendlichen sich aktiver mit verschiedenen Formen auseinandersetzen und dadurch auch der eigenen Spiritualität auf die Spur kommen können. Am Ende des Jahres werden wir dieses Projekt auswerten und gegebenenfalls anpassen. Wir danken den Schulen für ihr Verständnis und Entgegenkommen bei unserer Planung und bitten die Pfarrei um ihre wohlwollende Begleitung.

*Lukas Briellmann, Pfarreileiter
Cornelia Wolanin,
Ressort Schule und Religion*

Firmung 2011

Rück- und
Ausblick

Pirmin Schmidiger empfängt das Sakrament der Firmung von Domherrn Beat Jung.

(Foto: Marcel Jossi)

Am 25. Juni hat Domherr Beat Jung im feierlichen Firmgottesdienst 41 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung gespendet. Damit ist ein erlebnisreicher Firmkurs zu Ende gegangen, der ganz unter dem Motto «bring Farbe is Läbe» gestanden ist.

Alle Jugendlichen, welche letztes Jahr die obligatorische Schulpflicht erfüllt oder den Jahrgang 1994 haben, sind zum Firmkurs 2011-2012 herzlich eingeladen. Am Informationsabend vom 23. Sept. 2011 erhalten sie die nötigen Informationen, um sich für den Schritt in den Firmkurs zu entscheiden.

Der nächste Firmkurs wird unter dem Motto «nicht jeder Schritt ist messbar» stehen. Der Start und somit der erste Schritt ist das obligatorische Weekend vom 22./23. Oktober 2011. Ein motiviertes Firmteam mit jungen Gruppenleitern, welche selber vor einigen Jahren im Firmkurs waren, freut sich zusammen mit dem Leitungsteam (Nadja Portmann, Corinne Galante, Pietsch Dubach) auf den neuen Firmkurs.

Pietsch Dubach, Katechet

Gottesdienst vom 21. August

«Chance for Children»



Strassenkinder beim morgendlichen Kleiderwaschen im Drop-In Center in Accra

Das Ziel von «Chance for Children» ist, Strassenkindern in Ghana eine Chance zu geben, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen, indem sie Liebe und Geborgenheit erfahren sowie schulische und berufliche Fähigkeiten erlernen.

Das Strassenkinderprojekt «Chance for Children» wurde 1999 als Internationale Non-Governmental Organisation (NGO), mit Sitz in der Schweiz und Arbeit in Accra/Ghana, gegründet.

Die Initianten Daniela Rüdüsili Sodjah aus Gommiswald und Amon Kotey aus Accra leiten heute zusammen mit 25 einheimischen Frauen und Männern das Projekt.

Finanziert wird das Projekt inzwischen von rund 2000 Privatpersonen, verschiedenen Kirchen, Vereinen, Schulen und Firmen und kann zusammen mit den Einnahmen aus dem Handwerksverkauf getragen werden.

Tageszentrum Jamestown

Eröffnet im November 2008, bietet das Tageszentrum täglich bis zu 30 Strassenkindern die Möglichkeit, sich vom

Überlebenskampf auf der Strasse auszuruhen. Sie erhalten eine warme Mahlzeit, medizinische und psychologische Betreuung und können am Unterricht sowie an handwerklichen Workshops teilnehmen. So kann CFC die Strassenkinder situativ unterstützen und mit ihnen kurz- und langfristige Perspektiven erarbeiten.

Begleitete Mädchen-Wohn-gemeinschaft in Jamestown

Seit November 2009 kann CFC bis zu 10 ehemaligen Strassenmädchen in einer betreuten Wohngemeinschaft ein Zuhause bieten. Sie besuchen die öffentliche Schule oder absolvieren eine Berufslehre.

Wohnhaus für Knaben in Hebron

Im 2002 eröffneten Wohnhaus ausserhalb von Accra leben bis zu 30 Kinder und Jugendliche. Als Mitglied einer Gemeinschaft lernen sie Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und gehen im benachbarten Nsawam zur Schule.

Jugendliche in Ausbildung

Jugendliche, welche die obligatorische Schule abgeschlossen haben, absolvieren eine Berufslehre oder ein weiterführendes Studium. In ihrer Wohngemeinschaft bzw. im Internat werden sie regelmässig von CFC-Jugendarbeitern besucht und auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet.

Werkstätten

Die Kinder und Jugendlichen nehmen an verschiedenen Werkstätigkeiten und Aufklärungs-Workshops teil. Bei der Herstellung von Batikstoffen, Karten, Holzschnitzereien, geflochtenen Körben und Schmuckketten können

sie ihre handwerklichen Talente entdecken und weiterentwickeln.

Abgeschlossene Ausbildungen

Inzwischen haben 26 Jugendliche ihre Ausbildung abgeschlossen und führen nun ein selbstbestimmtes Leben.

CFC-Team

Mittlerweile arbeiten 25 ghanaische Frauen und Männer sowie zwei Europäerinnen im CFC-Team. CFC legt grossen Wert auf gerechte Arbeitsbedingungen, angemessene Sozialleistungen und faire Löhne. Seit Jahren wird das Team durch PraktikantInnen unterstützt.

Vernetzung

CFC legt grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit der lokalen Sozialbehörde und anderen NGOs. So unterstützt CFC Kinder, welche durch «Shelter for abused children» (Auffangstation der ghanaischen Sozialbehörde) oder durch die NGO «Special Attention Project» (SAP) zugewiesen wurden. Von September 2009 bis Ende Januar 2010 weilte ich mit meiner Partnerin in Ghana. Zwei Monate haben wir im Knabenheim in Hebron mitgearbeitet und zwei Monate in Jamestown im Drop-In Center. Diese Zeit und die Begegnungen haben mich tief berührt. Im Gottesdienst am 21. August haben Sie die Möglichkeit, die Projektgründerin Daniela Rüdüsili kennenzulernen. Sie wird uns im von Pater Buholzer geleiteten Gottesdienst Eindrücke in das Projekt sowie in das Leben in Ghana näherbringen. Anschliessend an den Gottesdienst gestaltet die Pfadi Root einen Apéro. Schön wenn Sie vorbeischaauen!

*Diego Stanca,
Präses Pfadi Root*

Termine Vereine



Wandervogel

Mittwoch, 10. August, 13.07 Uhr mit Bus Nr. 348 ab Bahnhof Gisikon nach Oberrüti. Wanderung Oberrüti-Sins, 1 Stunde. Kaffeehalt Restaurant Löwen, Sins. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Telefon 041 450 19 76 bis 8. August. Neue Wanderer sind herzlich willkommen!

Sprachkurs Englisch

Das einmal Gelernte wieder auffrischen und erweitern – mit Gleichgesinnten Konversation führen – Grammatik während der Konversation vertiefen und verbessern: So vielseitig ist unser Intermediate-Kurs. Die Kursteilnehmer/innen freuen sich auf neue Gesichter. Melden Sie sich für eine Probelektion an, der Einstieg ist jederzeit möglich. Dienstags, ab 23. August, 08.30–10.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 14.– bis Fr. 25.–, je nach Gruppengrösse. Anmeldung: Silvia Ulrich, Tel. 041 450 36 24 oder silvia.86.thun@bluewin.ch.

Miteinander lachen –

Gedächtnistraining für Senioren

In einem humorvollen Gedächtnistrainingskurs lernen wir, mehr zur Aktivierung und Erhaltung unseres Gedächtnisses zu machen. Angesprochen sind Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren. Dienstag, 23./30. August, 6./13./20./27. September, 09.00–10.30 Uhr, Pfarreiheim Root, Kosten: Fr. 95.–, Nichtmitglieder Fr. 105.–, inkl. Arbeitsunterlagen. Leitung: Hannelore Wagner, Aktivierungstherapeutin. Anmeldung: Susanne Meierhans, Tel. 041 450 08 63

oder susanne.meierhans@bluewin.ch bis 5. August.

Lismerchränzli

Am Mittwoch, 24. August von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Telefon 041 450 26 75.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 25. August ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Quartierrundgang BaBeL:

Führung durch die Basel-/Bernstrasse Luzern

Wir lernen die Geschichte, die Herausforderungen und die aktuellen Projekte des BaBeL-Quartiers auf ei-

ner Stadttour der andern Art kennen. Freitag, 2. September, 19.00–20.30 Uhr. Treffpunkt: Historisches Museum. Kosten: Fr. 12.–, Nichtmitglieder Fr. 15.–, Paare Fr. 24.–. Anmeldung: Petra Huwiler, Tel. 041 761 49 71 oder petra.huwiler@gmx.ch bis 24. August.

Sprachkurs Italienisch (für Anfänger)

Parla italiano? Lernen Sie von Grund auf Italienisch, indem Sie in ungezwungenem Rahmen den Grund- und Basiswortschatz erlernen und etwas über die Kultur Italiens erfahren. Montags, ab 5. September, 09.00–10.30 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 14.– bis Fr. 25.–, je nach Gruppengrösse. Anmeldung: Esther Jaray, Tel. 041 450 53 08 oder jaray@gmx.ch bis 25. August.

Kirchenchor Root am Kirchenklangfest cantars

Freude am Singen

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Kirchenmusikverbandes des Bistums Basel fand am 18. Juni 2011 in Emmenbrücke den ganzen Tag eine Konzertreihe mit Chören des Kreisverbandes der Region Luzern statt. Gemeinsam mit dem Kirchenchor Buchrain führten wir in der katholischen Kirche Gerliswil die kleine Messe «Christus – Hier und Jetzt» von Armin Kneubühler auf. Im zweiten Teil des Konzerts trugen wir die Lieder «Gott sei stets in mir», «Gott segne und behüt dich» und «Amen» des englischen Komponisten John Rutter vor. Musikalisch wurden wir unterstützt vom Komponisten der Messe, von Armin Kneubühler (Klavier), Michel de Paula (Querflöte) und Fredi Bucher (Kontrabass). Die musikalische Begleitung verlieh der Aufführung eine besonders festliche Note. Wir dürfen auf ein gelungenes



Der Kirchenchor erntete grossen Applaus. (Foto: Theodor Egger)

Konzert zurückblicken. Einmal mehr verstand es unsere Chorleiterin Chiara de Paula, in uns die Freude am Singen zu wecken, was von den vielen Zuhörern mit kräftigem Applaus bestätigt wurde. Hören Sie sich das Konzert via unsere Website www.kirchenchor-root.ch an. Viel Vergnügen! Wir danken allen, welche dazu beigetragen haben, dass uns dieser Anlass in schöner Erinnerung bleibt.

Bevorstehender Auftritt:

Kilbigottesdienst in der Pfarrkirche Root am 25. September.

Albert Kuhn, Aktuar

EU-Freiwilligenjahr 2011 lokal und konkret: Stiftung «Der rote Faden»

Menschen mit Demenz begleiten

Die Stiftung «Der rote Faden» hat zum Ziel, Angehörige von Menschen mit Demenz zu stärken, zu entlasten sowie das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl von Menschen mit Demenz zu stärken.

Vielfältiges Angebot

«Der rote Faden» bietet Beratung für betreuende Angehörige an. Diese erhalten Informationen über die Auswirkung der Krankheit und deren Therapien. Zu den Angeboten zählen auch Weiterbildung für Angehörige und Fachpersonen und eine Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz. Im Familienprogramm lernen Paare gemeinsam den Alltag trotz Demenz zufriedenstellend zu gestalten. Für Paare bietet das Erzähl-Café und das Tanz-Café die Möglichkeit, sich mit anderen Angehörigen und Betroffenen auszutauschen und zu spüren, dass man mit diesem schweren Schicksal nicht alleine ist. Das gemeinsame Kochen dient als Training für Männer mit beginnender Demenz. «Der rote Faden» versucht, Angehörige und Patienten von Beginn der Erkrankung bis zu ihrem Tod zu unterstützen und zu begleiten.

Freiwilliges Engagement

In der Stiftung «Der rote Faden» helfen 16 freiwillig engagierte Mitarbeiterinnen und 3 Mitarbeiter mit. Im Durchschnitt leisten sie zusammen 1900 Stunden pro Jahr. Sie übernehmen einmal wöchentlich oder alle 14 Tage 3 bis 4 Stunden unterschiedlichste Aufgaben: begleiten Tagesgäste zusammen mit dem Fachpersonal bei Spaziergängen, beim Spielen, Singen und Tanzen. Sie sind dabei,



Lebensqualität und Lebensfreude trotz Demenz

(Foto: zvg)

wenn kleine Feste gefeiert werden, bei Haus- und Gartenarbeiten sowie bei handwerklichen Tätigkeiten.

Begleitung

Die anspruchsvolle Aufgabe der freiwillig Engagierten braucht eine gute Einführung und Begleitung. Nach einer ersten Information mit Einblick in die Arbeit mit Menschen mit Demenz wird ein Schnuppertag vereinbart. Die freiwillig Engagierten nehmen auch an der 6 mal 4 Stunden dauernden Weiterbildung teil und werden bei ihren ersten Einsätzen von der Leiterin der Tagesbetreuung begleitet. Mit allen Freiwilligen wird eine schriftliche Vereinbarung über die Art der Einsätze, Spesenentschädigung und Versicherung getroffen.

Anerkennung

Als Dank für die grosse Arbeit, die täglich im «roten Faden» geleistet wird, nehmen die freiwillig Engagierten am alljährlichen Ausflug sowie am Weihnachtsessen zusammen mit

den Hauptamtlichen teil. Ausgewiesen wird die Freiwilligenarbeit mit dem Sozialzeitausweis, in dem auch alle Einsätze festgehalten sind. Am Ende erhalten alle freiwillig Engagierten ein Arbeitszeugnis.

Herzlich willkommen!

Freiwillig Engagierte leisten einen unschätzbaren Einsatz für Menschen mit Demenz. Der Einsatz erleichtert die Arbeit des Teams enorm. Dafür schulden wir ihnen grossen Dank. Ihre Unterstützung als freiwillig Engagierte oder Ihre Hilfe mit einer finanziellen Spende würde uns sehr freuen!

Informationen:
Stiftung Der rote Faden
Bramberghöhe 4, 6004 Luzern
041 240 70 44
info@derrotefaden.ch
www.derrotefaden.ch
Spendenkonto: PK 60-712871-1

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 11/2011 am Donnerstag, 29. September (erscheint Ende Oktober). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: www.martinpreisendanz.com)

Weine, wenn du kannst,
weine,
doch klage nicht.

*Dich wählte der Weg –
und du sollst danken.*

Dag Hammarskjöld

Tagebuchnotiz vom 6. Juli 1961 (er starb am 17. September 1961)